

„Freiheits-Anleihe“ jetzt ausgelegt!

Schon eine Menge Zeichnungen erfolgt; keine Anleihe ohne Ausgabe.

Washington, 4. Mai. — Schatzamtssekretär McAdoo hat gestern allen 27,513 National- und Staatsbanken sowie Trust-Gesellschaften Telegramme geschickt, in denen er die selben ermächtigt, Subskriptionen für die zwei Milliarden Bonds der „Freiheitsanleihe“ entgegen zu nehmen.

Als Resultat der Befehle haben bereits in Menge Leute hohe Beträge gezahlt.

Näheres über die Anleihe. Aus der betreffenden Ankündigung des Schatzamtssekretärs geht hervor, daß die Bonds 3 1/2 Prozent Zinsen tragen; daß sie vom 1. Juli 1917 datiert sein werden; daß die Zinsen halbjährlich, am 1. Januar und am 1. Juli, zahlbar sind; daß sie konvertierbar sind, d. h. gegen solche, die etwa später zu höheren Zinsen vor Beendigung des Krieges zwischen Ver. Staaten und Deutschland ausgegeben werden, eingetauscht werden können und daß die Rückzahlung später bekannt gegeben werden wird.

Die „Freiheitsanleihe“ wird, so heißt es weiter, zum Nennwert als öffentliche Subskription ausgelegt werden, damit jedem Mann und jeder Frau in den Ver. Staaten Gelegenheit gegeben wird, Kapitalien abzulassen, frei von Bundes-, Staats- oder Municipal-Steuern, ausgenommen Erbschaftsteuer, anzulegen. Die Anleihe werden zu niedrig bemessen werden, daß auch Leute mit ganz geringen Kapitalien die Bonds kaufen können. Bestimmungen werden bis zum 15. Juni dieses Jahres angenommen.

Wollen Frankreichs Kopfennot lindern?

Amerikanische Schiffe sollen den Franzosen das nötige Brennmaterial liefern.

Washington, 4. Mai. — Mittel u. Wege, auch amerikanische Kohle nach Frankreich zu befördern, und solcherart andere Schiffe, die bisher dazu benutzt worden waren, Kohle von England nach Frankreich zu bringen, für anderen Dienst zu entlasten, das ist eine der dringlichsten Aufgaben, welche jetzt von Mitgliedern der französischen und britischen Kommission der amerikanischen Regierungsbeamten vorgelegt worden sind.

Diese Frage hat den Nationalen Verteidigungsrat veranlaßt, die Schaffung einer direkteren Regierungskontrolle über die ganze Kohleindustrie des Landes in Erwägung zu ziehen. F. S. Peabody von Chicago unterläßt jetzt im Auftrag des Verteidigungsrates diese Frage näher.

Zeitungen fordern „deutschen“ Frieden!

Kopenhagen, über London, 4. Mai. Berliner Zeitungen haben einen Appell an das Volk veröffentlicht, in welchem ein „deutscher Frieden“ gefordert wird.

In dem Appell werden alle diejenigen, die einen Frieden haben wollen, ohne das Deutschland entschädigt wird, bitter angegriffen werden. Unter anderen ist der Appell auch von Vertretern der Arbeiterschaft und der Agrarier unterschrieben.

Eine Botschaft aus dem alten Maastricht!

Amsterdam, über London, 4. Mai. Der Maastrichter Appell meldet, daß es in Berlin zu gewaltigen Aufständen gekommen ist, zu deren Unterdrückung Militär aufgegeben werden mußte, das das Volk wiederfertigt, warum sich London diese Nachricht gerade aus dem alten, friedlichen Maastricht melden läßt, ist unerklärlich!

Gerad zieh über Deutschland her!

Chicago, Ill., 4. April. — Großhändler Gerard nahm in einer gestern Abend hier gehaltenen Rede die Gelegenheit wahr, Deutschland und seine Bewohner in den schwärzesten Farben zu schildern. Er behauptete, daß wir jetzt gegen einen Feind kämpfen, der seit Langem in bitterstem Groll der Feind der Amerikaner war, weil diese den Feinden Deutschlands Munition geliefert hatten. Noch größer sei jedoch der Groll der Deutschen gegen die Deutsch-Amerikaner, weil diese sich nicht wie ein Mann erhoben und dies Land als deutschen Kriegszweck an sich gerissen hätten.

Die ganze Nordsee soll miniert werden!

Dadurch und daß man die U-Boote in ihren Nestern angreift, will man sie kaputt machen.

Washington, 4. Mai. — Offiziell verlautet, daß die Regierungen der Alliierten und die Ver. Staaten beabsichtigen, die ganze Nordsee mit Minen zu spüren u. dadurch den Verkehr der Tauchboote ein Ende zu bereiten. Ein anderer Plan geht dahin, die Tauchboote auf ihrer Basis anzugreifen und zu zerstören.

68,524 Rekruten im Monat April!

Die Armee würde nach jetziger Anwerbsrate erst in 18 Monaten vollständig sein.

Washington, 4. Mai. — Die im Monat April geführte Werbepagne hat den verschiedenen Rekrutierungsstellen der Nation 68,524 Rekruten gewonnen, nämlich 40,258 für die Armee, 23,659 für die Flotte und 4,607 für das Marine Korps.

Mit Anschluß der Sonntage belief sich die Zahl der Rekrutierungstage auf 25, von denen noch jedes die Tage vor der Kriegserklärung, abgezogen sind, so daß also noch 19 Tage übrig bleiben, in denen durchschnittlich über 3600 Mann erlangt wurden.

Die Gesamtstärke der Flotte betrug gestern Abend, mit Einschluß von 6000 Schiffsjungen, einem großen Hospitalkorps und mehreren Tausend auf Probe dienenden 87,076, die wirkliche Stärke, unter Einrechnung aller Dienstzweige, etwa 104,000 Mann. Die Zahl der im April für die Flotte gewonnenen Rekruten war um 1659 größer als die Gesamtstärke der Flotte an jenem denkwürdigen Tage vor 19 Jahren, dem 1. Mai 1898, an dem Admiral Dewey die spanische Flotte in der Manila Bay vernichtete. Die Flotte zählte damals nur 22,000 Mann.

Marinekorps mehr als vollzählig.

Das Marinekorps übersteigt durch die Rekrutierung im April seine autorisierte Stärke, die kürzlich auf 14,200 auf 17,000 Mann erhöht wurde. Die 4607 Anwerbungen für den einen Monat repräsentieren eine größere Zahl als je vorher die Gesamtanwerbungen eines ganzen Jahres. Das Korps soll nach einer, jetzt dem Kongreß vorliegenden Bill auf 30,000 Mann gebracht werden und es wird daher mit der Rekrutierung fortgeführt werden. Gegenwärtig zählt das Korps 17,680 Mann.

Die Armee ist nach den vorliegenden Zahlen die Waffenentlastung, die mit der Rekrutierung zurückbleibt. Die Armee hat etwa 700,000 Mann nötig und mit 40,000 Rekruten im Monat würde es über 1 1/2 Jahre dauern, bis diese Zahl erreicht ist. Außer diesen 700,000 sollen aber noch 500,000 Mann durch Konfiskation nach Auswahl aufgebracht werden, sobald der Kongreß die Generalstabbill angenommen hat. Der gestrige Rekrutierungstag war ein guter für die Armee, 2566 Mann wurden gewonnen, davon 368 aus Illinois, 324 aus Pennsylvania, 228 aus New York und 220 aus Indiana.

Nus Bloomfield, Neb.

Bloomfields Schanzen sind nun auch in das Grab der Vergangenheit gelangt. Am 30. April fanden sich alle durstigen Seelen noch einmal zusammen, um den Abschied von dem so lieb gewordenen Stätten zu feiern. Es soll überall eine feierliche Stimmung geherrscht haben. Die Wirtin schenkte bei der letzten Abwicklung ihrer Geschäfte sehr gut ab. Viele Leute verproviantierten sich mit den Flüssigkeiten, die den Propagandisten ein Dorn im Auge sind, d. h. öffentlich. Man sah viele Leute mit Strümpfen an diesem Tage und wunderte sich, wie es nur zugehe, daß so viele Leute zu derselben Zeit soviel Essig gebrauchen. Emma Soll ist wegen Blinddarmentzündung operiert worden, doch befiel sich ihr Gesundheitszustand gar schnell.

Martin C. Peters ist von Omaha, wo er seine Räume einer Revision unterziehen ließ, zurückgekehrt.

Der hiesige Commercial Club ist an der Arbeit, das alte Grundstücke umzuwandeln, um sie mit Kartoffeln zu bepflanzen. Der Ertrag soll den Armen in dieser harten und schweren Zeit zugute kommen.

Freundliche Nachbarn halfen Claus Maas bei der Errichtung eines Automobils auf dem neuen von Fritz Soll gekauften Grundstück. Gustav Eisenhauers Haus, das bei den Ueberflutungen der Creek von den Fluten des Wassers schon mehrmals bedroht wurde, ist auf ein höheres Fundament, von dem aus es den Fluten trotzen kann, gesetzt worden.

Die Pastoren Spiedermann von Bloomfield, Möhring von Bayne, Kraebel von Emerson und Rigsby von Fenner reisten am dritten Mai nach Kapillan, wo sie die nördliche

Briten greifen mit 16 bis 17 Divisionen an!

In einer Front von 18 Meilen versuchen sie vergebens, die feindlichen Reihen zu durchbrechen.

Berlin, über London, 4. Mai. — Das Kriegsamt meldete heute nachmittag, daß 16 oder 17 vollständige britische Armeedivisionen (320,000 oder 340,000 Mann) auf eine Front von 18 Meilen die Offensive ergriffen haben, alle Angriffe aber abgelehnt wurden. „Zwischen Acheville und Quenent (nordöstlich von Ypern)“, heißt es in dem Bericht, machten die Briten einen weiteren Versuch, unsere Reihen zu durchbrechen. Dem Massenangriff ging das denkbar härteste Artilleriefeuer voraus. Wir behaupten unsere Positionen.

Die Deutschen nahmen über 1000 Briten gefangen. Britische Kavallerie werden südlich von Arras zusammengezogen.

Zahmer britischer Bericht.

Mit der britischen Feldarmee, 4. Mai. (Von William P. Simms.) Die Deutschen kämpfen mit nie dagewesener Erbitterung, um die Offensive der Briten zum Stehen zu bringen. Es kommt fast überall zum Handgemenge, in welchem das Bajonett die Hauptrolle spielt. Das Feuer der deutschen Artillerie ist im Zunehmen begriffen. Angesichts solch heftiger Kämpfe auf der ganzen britischen Front, ist die allgemeine Lage unverändert. Nie zuvor ist das Kampfgetöse wilder und blutiger gewesen, als gegenwärtig zu beiden Seiten des Scarpe Flusses. Die Kanadier, die gestern südlich von Lens vorbrangen, halten immer noch das eroberte Gelände und haben alle Gegenangriffe abgelehnt.

Botischer Eklat über Kriess hinweg!

Wird wahrscheinlich in einem Monat Konstantinopel verlassen.

Washington, 4. Mai. — Durch die Vermittlung des schwedischen Gesandten an der hohen Porte und des amerikanischen Gesandten in Stockholm hat das Staatsdepartement erfahren, daß Abraham S. Elkus, der amerikanische Botschafter in Konstantinopel, die Kritik in dem Anfalls von Flechttyphus überstanden hat und wahrscheinlich in einem Monat die Heimreise antreten wird.

Die Beamten der hiesigen türkischen Botschaft werden die Ver. Staaten Ende dieser Woche zusammen mit den österreichischen Diplomaten verlassen. Dem türkischen Geschäftsträger ist wegen der Krankheit seiner Gattin längeres Verweilen gestattet worden.

Berliner Universität streicht am. Studenten!

Kopenhagen, über London, 4. Mai. — Das Hamburger Fremdenblatt meldet, daß die an der Universität Berlin hörenden amerikanischen Studenten von der Liste der Universität gestrichen worden sind. Es handelt sich um 16 männliche und 4 weibliche Studierende, die meisten von ihnen sind deutscher Abkunft.

Rumänische Ölwerke wieder in Betrieb!

Amsterdam, über London, 4. Mai. Römische Ölwerke in Rumänien, die an den Petroleumpumpen in Rumänien beteiligt sind, haben die Nachricht erhalten, daß sich die Ölwerke zum großen Teil wieder in vollem Betrieb befinden. Es werden täglich ungefähr vierzig Eisenbahnwagenladungen Petroleum verschickt. Die Gesellschaften, die mit deutschem oder österreichischem Kapital arbeiten, werden bevorzugt.

Konferenz der deutschen Nebrasenschnode beendigt. Pastor Wähning hielt einen Vortrag über das religiöse Leben der Seele.

Von hier sind acht Rekruten abgegangen. Den jungen Leuten wurde von einer großen Menge das Geleit nach dem Bahnhof gegeben. Auch die hiesige Musikkapelle war mit dabei.

Der frühere Friseur gehörige Saloon wird demnächst in eine Apotheke umgewandelt werden. Die Zeiten ändern sich.

Der neue Bürgermeister ist seit dem ersten Mai in sein Amt eingetreten. John Priest ist Marschall geworden. Mit diesem Amt sind noch zwei andere Leuten verbunden worden. Eine solche Vereinigung von Vätern war gegeben, da seit dem Wegfall der Saloonsteuer die Verwaltung der Stadtangelegenheiten die größte Sparmaßnahme ist.

Der Optiker Harry Bid hat sein Hauptquartier in Steffens Straße aufgeschlagen. Er ist mit den modernsten Unternehmungs- Werkzeugen ausgestattet.

Es bezogt sich, in den „Mafsigierten Anzeigen“ der Tribune zu annoncieren.

Neue Schwierigkeiten für den deutschen Sprach-Unterricht!

Wie aus Lincoln berichtet wird, hat der Hilfs-Generalanwalt Dexter L. Barrett entschieden, daß die Nationen für fremdsprachlichen Unterricht in den öffentlichen Schulen, wie sie das Modell Gesetz vorsieht, alle Jahre erneuert werden müssen.

Das Gutachten des Herrn Barrett ist sehr einseitig und den Intentionen des Modell Gesetzes zuwiderlaufend. Die Tribune wird sich damit morgen des Weiteren befassen.

Pastor Walsh führt Metcalfe ab.

Pastor D. D. Walsh von der Kountze Memorial Kirche, der seinerzeit sich weigerte von der Kanzel den Aufruf des Präsidenten zu befehlen, weil er den Krieg nicht als Amerikas Krieg betrachtete, hat Donnerstag Richard Lee Metcalfe, der aus seinem Patriotismus Kapital zu schlagen versucht, ordentlich heimgeleuchtet. In seiner Entgegnung weist Herr Pastor Walsh darauf hin, daß seine Vorfahren lange vor den Tagen der Revolution von der ältesten Republik der Welt, der Schweiz, nach Amerika eingewandert seien, daß sein Urgroßvater in der Revolution mitkämpfte, und daß er daher ein Vollblutamerikaner sei. Er behaupte sich daher das amerikanische Recht eigener Denkungsart und halte seinen Patriotismus für bedeutend höher stehend, als denjenigen Metcalfes, der mit seinem Patriotismus Handel treibe, um Absonnerungen für sein Blatt zu erlangen.

Junge Mutter begeht Selbstmord.

Die 23-jährige Frau Clara Brauch, welche seit Jahresfrist von ihrem Manne getrennt lebt, und in der südlichen Kinderbenahmungsanstalt als Pflegerin angestellt war, beging im Heim ihrer Mutter, Frau R. P. Nielsen, 3620 Bedford Ave. Selbstmord, indem sie Gift zu sich nahm. Die junge Frau hinterläßt zwei Kinder, ein 5 Jahre altes Mädchen und einen drei Jahre alten Knaben. Nachdem die Lebensüberdrüssige das Gift genommen, rief sie ihre Tochter zu sich und sagte der Kleinen: „Sorge gut für den kleinen Bruder und sage ihm, daß Mama ihn liebt. Lebe wohl, Liebste.“ Trotz sogleich herbeigerufenen ärztlicher Hilfe gab die bedauernswerte junge Frau kurz nachdem der Arzt eingetroffen, ihren Geist auf.

Sondertagung gefordert.

Salt Lake City, Utah, 4. Mai. — In einer in Salt Lake City, Utah, abgehaltenen Versammlung von 600 Männern und Frauen sind Resolutionen angenommen worden, welche das Verlangen ausdrücken, daß Gouverneur Hamberger sofort die Legislatur zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen solle, um Gesetze zu erlassen, welche dem State Utah das Recht verleihen, Buchspekulationen mit den unentbehrlichen Verbrauchsmitteln zu verhindern und dadurch die Preise der Lebensmittel zu kontrollieren.

Zur Durchführung der Prohibition.

Das Komitee der Fünftundert, das es sich angelegen sein lassen will, dafür zu sorgen, daß Prohibition auch wirklich durchgeführt wird, hielt Donnerstag Abend in der J. M. C. A. eine Versammlung ab. Elmer E. Thomas wurde zum Vorsitz des Komitees ernannt. Ueber \$2,000 wurden gesammelt, um die Ausgaben beizutreiben zu können. — Na denn man los.

Reford in Rekrutierungen.

Die Zahl der Rekruten an einem einzigen Tage hat Donnerstag wieder einen neuen Rekord erreicht, denn es wurden nicht weniger als 173 neue Rekruten registriert. Von diesen meldeten sich 133 für die Armee, 33 für die Flotte und 7 für die Nationalgarde.

Die Abschaffung des 5c-Preates wird wenigstens den Teil mit sich bringen, daß das Vergrößerungsglas nicht immer auf dem Speiseltisch zu liegen braucht.

In diesen schweren Zeiten ist es eine gute Regel, wenig zu sprechen und viel zu denken.

Marktberichte.

(Uebersicht von Gilmitt & Hunt Co.)

Table with market data including items like Dranges, Nüsse, and other goods with their respective prices.

Chicago Marktbericht. Chicago, 4. Mai. Weizen-Zufuhr 2,000; Markt hart.

Schweine-Zufuhr 20,000; Markt im Durchschnitt 5c niedriger, zu schwach.

Durchschnittspreis 15.95—15.90. Schafe-Zufuhr 5,000; Markt hart.

Advertisement for Benson & Thorne men's suits. Features the text 'HERR OMAHA'ER!' and 'ANZUG BEKOMMEN für \$15.00'. Includes an illustration of a man in a suit and a woman in a coat.

Farnam und 16. Strasse

Holl. Mund Nr. ... 11c. Buxten, extra hoch \$1.75. hoch \$1.50. Saugmaschinen, per Hundel, \$6.50; \$6.00; \$5.50; \$5.00.

bis 15c höher. Gefüllte Kammern 17.40.

Kansas City Marktbericht. Kansas City, 4. Mai.

Wiedlich-Zufuhr 700 Markt langsam, fest bis schwach.

Colorados 12.30. Montanas 11.30. Fährlinge 11.60.

Mäher fest. Stokers weiche.

Kühe u. Heifers fest. Schweine-Zufuhr 4,000; Markt 5 bis 10c niedriger.

Schäfer Preis 15.90. Durchschnittspreis 15.00—15.75.

Schafe-Zufuhr 2,000; Markt fest. Gefüllte Kammern 17.60.

St. Joseph Marktbericht. St. Joseph, 4. Mai.

Wiedlich-Zufuhr 400; Markt fest. Schweine-Zufuhr 4,000; Markt fest bis 5c niedriger.

Schäfer Preis 15.85. Durchschnittspreis 15.35—15.75.

Schafe-Zufuhr 2,000; Markt fest. Gefüllte Kammern 17.40.

315. höher 55c. Omaha Getreidemarkt. Omaha, 4. Mai.

Garter Weizen. Nr. 2, 294—295 1/2. Nr. 3, 291—293.

Nr. 4, 285—290. Weißes Corn. Nr. 2, 160—161.

Nr. 3, 159 1/2—160. Nr. 4, 159—159 1/2.

Nr. 5, 158 1/2—159. Nr. 6, 157—158.

Gelbes Corn. Nr. 2, 152—152 1/2. Nr. 3, 151 1/2—151 3/4.

Nr. 4, 151—151 1/2. Nr. 5, 150 1/2—151.

Orpheum. Das erste in Omaha. Matinee täglich 2.15. Abends 8.15.

Orpheum Road Show. Unter der Leitung von Martin Beck.

„The Greater Morgan Donors“, George Smith, Francis Hamilton und William Hunt.

STRAND 18. und Douglas. „Womanhood, the Glory of the Nation“

Sergeant in Cooperation mit der Bundesarmee und Marine.

Rekrutierungsbeamte der Armee, Marine und Flottenpersonal in der Lobby stationiert, werden Auskunft geben über diese Departements.

Ranch-Anleihen. Wurzeln gehen auf bestellte Ranches, die vom Eigentümer befristet werden.

Stock Investment Co., Omaha, Neb.

Nebraska Farmen zu verkaufen. Kleine Nebraska Farmen zu kleinen Zahlungen—5 über zahlbar. Sie beschließen die Ihnen verkaufte Farm.

Nebraska Farmen zu verkaufen. Kleine Nebraska Farmen zu kleinen Zahlungen—5 über zahlbar.

Nebraska Farmen zu verkaufen. Kleine Nebraska Farmen zu kleinen Zahlungen—5 über zahlbar.

Nebraska Farmen zu verkaufen. Kleine Nebraska Farmen zu kleinen Zahlungen—5 über zahlbar.

Nebraska Farmen zu verkaufen. Kleine Nebraska Farmen zu kleinen Zahlungen—5 über zahlbar.

Nebraska Farmen zu verkaufen. Kleine Nebraska Farmen zu kleinen Zahlungen—5 über zahlbar.

Nebraska Farmen zu verkaufen. Kleine Nebraska Farmen zu kleinen Zahlungen—5 über zahlbar.

Nebraska Farmen zu verkaufen. Kleine Nebraska Farmen zu kleinen Zahlungen—5 über zahlbar.

Nebraska Farmen zu verkaufen. Kleine Nebraska Farmen zu kleinen Zahlungen—5 über zahlbar.

Nebraska Farmen zu verkaufen. Kleine Nebraska Farmen zu kleinen Zahlungen—5 über zahlbar.

Nebraska Farmen zu verkaufen. Kleine Nebraska Farmen zu kleinen Zahlungen—5 über zahlbar.